

Friedhof  
**Hainsfarth**



Hainsfarth, jüdischer Friedhof mit ehem. Taharahaus (Aufnahme 2023).  
Copyright Haus der Bayerischen Geschichte / Foto: Patrick Charell

Der jüdische Friedhof liegt östlich von Hainsfarth an der Straße nach Steinhart. Er hat eine Größe von über 3300 qm und wurde 1850 angelegt. Die letzte Beerdigung fand 1939 statt. Es sind über 270 Grabsteine erhalten.

### Geschichte

**Lage:** östlich von Hainsfarth an der Straße nach Steinhart.

**Größe:** 3310 qm; massive, hohe Steinmauer von 1862. Ein Drittel des Friedhofgeländes wird als Wiese genutzt.

**Alter:** 1850. Juden sind in Hainsfarth bereits im 13. und 14. Jahrhundert bezeugt und beerdigten ihre Toten in Nördlingen, später in Wallerstein. Als 1836 im Ries die Cholera ausbrach und sie ihre Toten auf dem Weg zum Friedhof nicht mehr durch die Ortschaften bringen durften, reifte der Plan für einen eigenen Friedhof. 1849 fanden sie ein geeignetes Grundstück aus dem ehemaligen Hofgut des Johann Jakob Schachermeyer. Nach der Befürwortung des Antrags der Gemeinde durch die zuständigen Behörden genehmigte die Kammer des Inneren in Augsburg am 25. März 1850 die Einrichtung eines Friedhofs. Die erste Beisetzung fand am 27. Oktober 1850 statt (Chaia Neumann).

**Beerdigungen:** Insgesamt 291 Beerdigungen, die letzte 1939. 272, teils recht alte Grabsteine sind erhalten, darunter auch die der Verwandten der Schauspielerin Therese Giehse. Besonderheiten: Errichtung eines Tahara-Haus 1851 nach den Plänen des Hainsfarthener Maurermeisters Hasenmüller (heute bewohnt). Nördlich des Leichenhauses entstand wenige Jahre später eine „Wagenremise“ zur Unterbringung des Leichenwagens.

**Schändungen:** 1938 in Verbindung mit der „Reichspogromnacht“; die Wagenremise wurde durch Brandstiftung stark zerstört, die Fenster des Tahara-Hauses eingeworfen und Einrichtungsgegenstände entwendet. Am 7. April 1943 ging der Friedhof durch einen von den Behörden veranlassten Verkauf in den Besitz der Gemeinde Hainsfarth über. 1946 beschlagnahmte das amerikanische Militär den Friedhof und übergab ihn der jüdischen Vermögensverwaltung (JRSO). Im März 1946 und im Sommer 1947 richtete man auf Anregung und Kosten der Gemeinde den Friedhof teilweise wieder her und stellte umgeworfene Grabsteine auf.

1948 erfolgten die Reparatur der Schäden am Leichenhaus, 1953 die Wiederherstellung der „Wagenremise“ und der Umbau des Leichenhauses zu Wohnzwecken. Im Oktober 1955 verkaufte man die beiden Gebäude an Privatpersonen mit der Verpflichtung der Pflege des Friedhofs.

Der Friedhof in Hainsfarth ist sehr gut erschlossen:

- **Eine Gesamtdokumentation des jüdischen Friedhofes Hainsfarth** von **Herbert Immenkötter**: [hier anklicken](#)
- **Eine Gräberliste des jüdischen Friedhofes Hainsfahrt 1850-1939** von **Rolf Hofmann** (aus Beständen des Staatsarchivs Augsburg in Relation zu den Daten der Gräberdokumentation von Herbert Immenkötter): [hier anklicken](#)
- **Ein schematischer Gräberplan des jüdischen Friedhofes Hainsfahrt mit ursprünglicher Nummerierung** von **Rolf Hofmann**: [hier anklicken](#)



Jüdischer Friedhof Hainsfarth, 2020.  
Copyright BLfD, Susanne Klemm

Jüdischer Friedhof Hainsfarth, 2020.  
Copyright BLfD, Susanne Klemm

Hainsfarth, Grabstein auf dem jüdischen Friedhof  
(Aufnahme Israel Schwierz, 1996).  
Copyright BayHStA, BS N 80/112-26A, 29A



Hainsfarth, Grabstein auf dem jüdischen Friedhof  
(Aufnahme Israel Schwierz, 1996).

Copyright BayHStA, BS N 80 80/112-26A, 29A



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg





Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwier, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwierz, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwierz, Würzburg

Jüdischer Friedhof Hainsfarth.  
Copyright Israel Schwierz, Würzburg



Jüdischer Friedhof Hainsfahrt; die Grabsteine sind nach Westen mit deutscher, nach Osten, in Richtung Jerusalem, mit hebräischer Inschrift versehen.  
Copyright Arbeitskreis Nördlinger Ries / Zentrum für allgemeine wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Ulm

## Adresse

Jurastraße, 86744 Hainsfarth

## Wegbeschreibung

Hinter dem Anwesen Jurastraße 45

## Literatur

Immenkötter, Herbert: Die israelitische Kultusgemeinde in Hainsfarth (Landkreis Donau-Ries) im 19. und 20. Jahrhundert. Mit Beiträgen von Rolf Hofmann und Gernot Römer (Veröffentlichungen der schwäbischen Forschungsgemeinschaft. Reihe I: Studien zur Geschichte der Bayerischen Schwaben, Bd. 30. Augsburg 2002

Schwierz, Israel: Steinerner Zeugnisse jüdischen Lebens in Bayern, 2. Aufl. 1992, 257-259

Trüger, Michael: Jüdische Friedhöfe in Bayern (14) [Oettingen, Hainsfarth, Diespeck]. In: Der Landesverband der Israelit. Kultusgemeinden in Bayern 11, Nr. 71 (Dezember 1996), S. 12-13

Yehuda Shenef: JÜDISCHES HAINSFARTH. Mikwe – Synagoge – Schule – Friedhof, 2019

## Links / Verweise

Haus der Bayerischen Geschichte  
Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst  
Zeuggasse 7, 86150 Augsburg  
www.hdbg.de

<http://www.alemannia-judaica.de/Hainsfarth/web/index.htm>

<https://jhva.wordpress.com/?s=Hainsfarth>

<https://www.alemannia-judaica.de/Hainsfarth/web/index.htm>

<https://www.juedische-friedhoefe.info/friedhoefe-nach-regionen/bayern/bayrisch-schwaben/hainsfarth.html>

<https://geoportal.bayern.de/denkmalatlas/searchResult.html?koid=114373&objtyp=bau&top=1>

